INFORMATIONEN

Kai SAGER
Tel 0221 809-4092, kai.sager@lvr.de
Marieke RUDEL
Tel 0251 591-4828, marieke.rudel@lwl.org

Veranstaltungsnummer: 21.1240

FRAGEN ZUR ANMELDUNG

Zentrale Fortbildungsstelle (ZFS)
Tel 0221 809-4016 oder -4017
fobi-jugend@lvr.de

ZEIT/DAUER

14. April 2021 | Anmeldung ab 09:30 Uhr
Beginn 10:00 Uhr, Ende ca. 15:15 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Online (Zoom)

TEILNAHMEBEITRAG

Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

TEILNEHMENDENZAHL

80 (je nach Nachfrage max. 2 Personen pro Kommune)

ZIELGRUPPE

Fach- und Leitungskräfte von Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie Beteiligte im Landesprogramm

ANMELDESCHLUSS

09. April 2021

Zur Veranstaltungsseite im Online-Veranstaltungskatalog gelangen Sie hier oder über www.jugend.lvr.de › Fortbildungen › Onlinekatalog › Fachübergreifende Veranstaltungen › 14.04.2021

Gefördert vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Layout: LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Tel 0221 809-2418

LWL-Landesjugendamt Westfalen
LVR-Landesjugendamt Rheinland

Highlights, Herausforderungen und Perspektiven im Landesprogramm

„Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“

Online-Fachveranstaltung zur Bilanzierung für am Landesprogramm beteiligte und interessierte öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe
14. April 2021, online, Zoom

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln, Tel 0221 809-0,
www.jugend.lvr.de

LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.

LVR Qualität für Menschen

Highlights, Herausforderungen und Perspektiven im Landesprogramm

Das Anliegen des Landesprogramms ist, kommunale Konzepte in der Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen weiterzuentwickeln, die der Wertevermittlung durch Wertedialog, Demokratie- und sexuellen Bildung sowie der Weiterentwicklung von Schutzkonzepten in der und durch die Jugendhilfe dienen. Im Vordergrund steht diesbezüglich nicht die Erschaffung exklusiver Maßnahmen für diese Zielgruppe, sondern das Landesprogramm hat alle jungen Menschen im Blick. Seit dem Beginn des Landesprogramms 2018 haben über 58 verschiedene Jugendämter aus NRW Anträge gestellt und Maßnahmen umgesetzt. Für die aktuelle Förderphase (März 2021 bis Februar 2022) haben 47 Jugendämter einen Antrag gestellt (Stand Februar 2021).

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird gemeinsam die dritte Förderphase (März 2020 bis Februar 2021) des Landesprogramms bilanziert. Es sollen insbesondere Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Projekten und Angeboten zwischen den Beteiligten ausgetauscht, präsentiert und interkommunal diskutiert werden. Da die Förderjahre 2020 und 2021 stark durch die Corona-Pandemie geprägt waren und sein werden, bietet diese Veranstaltung ebenso Austauschmöglichkeiten und Diskussionsraum bezüglich der Auswirkungen des Coronavirus auf die Maßnahmen und entsprechende Entwicklungen neuer digitaler Zugänge.

Eingeladen sind alle am Landesprogramm teilnehmenden öffentlichen und freien Träger. Neben den antragsstellenden und geförderten Kommunen sind auch interessierte Träger willkommen, sich über das Landesprogramm zu informieren.

Gerne informieren wir Sie vorab über die Rahmenbedingungen und Inhalte des Landesprogramms. Für weitere Informationen empfehlen wir Ihnen die Internetseiten der Landesjugendämter.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und den gemeinsamen Austausch!

Kai Sager (LVR-Landesjugendamt Rheinland)
Marieke Rudel (LWL-Landesjugendamt Westfalen)

Ablauf der Veranstaltung

Ab 09:30 – 10:00 Uhr	**Anmeldung und Technik-Check** Landesjugendämter Rheinland und Westfalen
10:00 Uhr	**Begrüßung durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW** Sarah Kühling, MKFFI NRW
10:15 Uhr	**Einführung in das Landesprogramm und Vorstellung der Broschüre und des Filmclips** Landesjugendämter Rheinland und Westfalen
10:45 Uhr	Pause
11:00 Uhr	**Impulse aus der wissenschaftlichen Erhebung 2020** Technische Hochschule Köln
11:30 Uhr	**Vorstellung ausgewählter Projekte der dritten Förderphase (März 2020 – Februar 2021)** • Fit für Demokratie (RAA Verein, Essen) • Gender-Diversität-Strategie (Herne) • SNT take care (Borken)
12:30 Uhr	Mittagspause
13:15 Uhr	**Interkommunaler Austausch, 1. Runde** Breakout 1: Angebote der Demokratiebildung/ z.B. Bundestagswahl Breakout 2: Digitale Zugänge/ Entwicklung von Internetplattformen, Apps, Tools Breakout 3: Schutzkonzepte/ Sexualkultur Breakout 4: Offener Erfahrungsaustausch
14:00 Uhr	Pause
14:15 Uhr	**Interkommunaler Austausch, 2. Runde**
15:00 Uhr	**Perspektiven** Landesjugendämter Rheinland und Westfalen
15:15 Uhr	**Ende**

Bilanzierungsveranstaltung
14.04.2021

Highlights, Herausforderungen
und Perspektiven im Landesprogramm

Landesprogramm: Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe

Zijad Naddaf
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Grundlage des Vortrags bilden…

1. Konzept der Postmigration

2. Kurzdarstellung Expertise (2020) → Was haben wir gemacht?

3. Reflexionspapier:
   Ableitungen für die unterschiedlichen Praxis- bzw. Steuerungsebenen

Ziel

Ein erster Einblick in eine alternative Lesart für die Praxis

Landesprogramm durch die Brille der Postmigration lesen und diskutieren

Zijad Naddaf
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

1

Das Konzept der Postmigration

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Historische Schlaglichter Migrationspolitik in Deutschland

Anschläge auf Asylantenheime, rassistische Übergriffe….

Historische Schlaglichter

- Anwerbepolitik in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg
- Seit den 1970er Jahre „Migrationssoziologie“
- 1990er Jahre Interkulturelle Soziale Arbeit
- 2000er Jahre durch „Süssmuth-Kommission“

Diskurse und Praktiken

- „Deutschland ist kein Einwanderungsland“ - Rotationsprinzip –
- „kommen, um zu bleiben“ (teilweise sehr an Kulturstandards verhaftet)
- auf politischer Ebene erfolgt eine Anerkennung als Einwanderungsland, gefolgt von Regulierungen und Gesetzen (Neuauflage des Ausländerrechts in der BRD)
- Demogr. Benennung „Migrationshintergrund“
- koordinierende Migrationspolitik

„Flüchtlingskrise“, „das Boot ist voll“, „Grenzen schließen“ …

Espahangizi, Kijan Malte (2018): Ab wann sind Gesellschaften postmigrantisch? In: Foroutan, Naika et al. (Hrsg.): Postmigrantische Perspektiven: Ordnungssysteme, Repräsentationen, Kritik. Campus Verlag, Frankfurt a.M., 35-55

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Historische Schlaglichter Migrationspolitik in Deutschland

Historische Schlaglichter

- 2015
  „langer Sommer der Migration“
  „langer Sommer der offenen Grenzen“

Seehofer: „Migration ist die Mutter aller politischen Probleme“

Merkel: Migration stellt uns vor Herausforderungen. Es gibt Probleme, es gibt aber auch Erfolge.

Diskurse und Praktiken

- Sichtbarkeit der Flucht_Migrierenden
  Status der Irregulären verwandelt sich
- EU-Grenzregime erodieren
- Diskursfragmente aus den 1990er Jahre
- Neuer Sicherheitsdiskurs
  Freiheit durch Sicherheit
- Verteidigung der europäischen Gesellschaft und ihrer Werte

Tietje, Olaf; Tuider, Elisabeth. Post-Migration-Society, Willkommenskultur und Flucht. *Nicole Burzan (Hg.) 2019: Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen. Verh*2019*andlungen des 39. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen 2018.*,, 39. Jg.

Karakayali, Serhat; Tsianos, Vassilis (2007): Movements that matter. Eine Einleitung. In: Transit Migration Forschungsgruppe (Hrsg.): Turbulente Ränder. Neue Perspektiven auf Migration an den Grenzen Europas. Transcript, Bielefeld, 7-17

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

”

Historische Schlaglichter Migrationspolitik in Deutschland

Historische Schlaglichter

- 2015
  „langer Sommer der Migration“
  „langer Sommer der offenen Grenzen“

Diskurse und Praktiken

- Willkommenskultur etabliert sich
- „Helfende“
- „Gutes-Tun“ für Geflüchtete
- „Gutes-Tun“ mit Geflüchteten ??
- Paternalismus – Viktimisierung
- Wo ist das autonome Subjekt geblieben?
- Stufenmodell - Modernisierungstheorie

Tietje, Olaf; Tuider, Elisabeth. Post-Migration-Society, Willkommenskultur und Flucht. *Nicole Burzan (Hg.) 2019: Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen. Verhandlungen des 39. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen 2018.*, 2019, 39. Jg.

Karakayali, Serhat; Tsianos, Vassilis (2007): Movements that matter. Eine Einleitung. In: Transit Migration Forschungsgruppe (Hrsg.): Turbulente Ränder. Neue Perspektiven auf Migration an den Grenzen Europas. Transcript, Bielefeld, 7-17

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Das Konzept Postmigration

- Wie sind Gesellschaften eigentlich zu verstehen, nachdem ihnen Migration widerfahren ist?
- Präfix „Post-“ ist ein Indikator für eine Zeitenwende
- Zwar nicht temporal gedacht (Migration sei abgeschlossen)
- Gleichzeitig kritischer Blick auf gegenwärtige Phänomene

> Etwas geht vorbei, verbleibt, hallt nach, prägt das Hier und Jetzt noch deutlich, gleichzeitig ist zu spüren, dass es sich nicht mehr wird halten können (…) jedoch ist noch nicht genau zu erkennen, was danach kommt und wie viel von gestern und heute noch im Morgen stecken wird. (Foroutan 2019:51)

Foroutan, Naika. *Die postmigrantische Gesellschaft: ein Versprechen der pluralen Demokratie*. transcript Verlag, 2019.

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Das Konzept Postmigration

- Versteht sich als kritische Gesellschaftsanalyse (*Strukturebene*)
- Betrachtet Dominanz-, Macht- und Herrschaftsverhältnisse
  aktive Infragestellung etablierter Machtstrukturen
- Historische Analyse (Entstehungsbedingungen, Kontingenzannahme)
- Der Begriff „Integration“ wird breit aufgefasst
  (nicht länger als Assimilation an die sog. Mehrheitsgesellschaft),
  sondern als kritische Analyse sozialer Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen
- Neuerzählung von Biografien ohne Migrationsgeschichte (*individuelle Ebene*)
- fordert *politische Anerkennung* auf das Recht, keinen Migrationshintergrund zu haben
- und ist *Kritik* eines auf Dauer gestellten Integrationsimperativs

Foroutan, Naika. *Die postmigrantische Gesellschaft: ein Versprechen der pluralen Demokratie*. transcript Verlag, 2019.

Zijad Naddaf
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Kennzeichen einer postmigrantischen Gesellschaft

Gesellschaften sind durch zurückliegende Zuwanderung geprägt

Migration ist politisch als konstitutiver Bestandteil der Gesellschaftsordnung anerkannt

MAKRO-NORM

Aushandlung der Migrationsfrage von zwei Dynamiken geprägt
(1) Ausweitung politischer Anerkennung
(2) Restriktive Praktiken zur Eindämmung von Migration

Zunehmend wird es offensichtlich, dass binäre Differenzierungen in Migrant*innen und Nicht-Migrant*innen nicht haltbar sind, jedoch Trennschärfe wieder herzustellen versucht wird

MIKRO-AUSHANDLUNGEN

Foroutan, Naika. *Die postmigrantische Gesellschaft: ein Versprechen der pluralen Demokratie*. transcript Verlag, 2019.

Zijad Naddaf
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

2

Expertise & Reflexionspapier

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Rahmung

Auftraggeber: LVR/LWL

Laufzeit: Mai-Dezember 2020

Projektträger: TH Köln, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, Institut für Interkulturelle Bildung und Entwicklung

Projektleitung:
Zijad Naddaf
Wiss. Mitarbeiter:
Steffen Poetsch
Wiss. Projektleitung:
Prof.‘in Dr. Birgit Jagusch

Mittelgeber: MKFFI

Zijad Naddaf
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Methodisches Vorgehen

Dokumentenanalysen

- Insgesamt 72 Dokumente (Förderphasen 2019 u. 2020)
- Anträge, Ergebnisberichte, Sachstandsberichte, Protokolle usw.

Fokusgruppen

- Freie Träger (2)
- Vertretende von Jugendämtern (1)
- Nicht (mehr) Teilnehmende (1)

Expert*inneninterviews

- Programmbeteiligte (2 jew. Jug.Amt)
- MO‘s und VJM‘s (3)
- LVR/LWL (2)

Praxisentwicklungswerkstätten

- 24.06. Auftakt
- 04.12. Abschlusswerkstatt

Interne Forschungswerkstatt

Zijad Naddaf
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Reflexionspapier

- Das Reflexionspapier fokussiert Ergebnisse und Erkenntnisse der Expertise, aus denen sich für die *unterschiedlichen Ebenen* (Steuerung, Programmebene, Operative, Praxisebene usw.) *Reflexions- bzw. Handlungsbedarfe* ableiten lassen.
- Es gliedert sich nach *Kategorien der Reflexion zur Weiterentwicklung des Landes-programms*
- Mit den unterschiedlichen Ebenen, die thematisiert werden, verfolgt das Reflexionspapier die Idee, die *unterschiedlichen Akteur*innen in den Weiterentwicklungsprozess des Landesprogramms einzubinden*
- Die *Umsetzung* bedarf sicherlich zeitlicher und personeller Ressourcen; denkbar wäre die Revision der je spezifischen Praxis im Rahmen von Arbeitsgruppen, Ausschüssen, Expert*innenrunden o.ä.

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Reflexionspapier - Thematisierungen

- Zugänge zum Landesprogramm, Informationswege, Angebotsvielfalt
  - Die Rolle der einzelnen Jugendämter
  - Etablierte Informationswege und Netzwerkstrukturen
- Implementierung einer Koordinationsstelle
  - Kommunale bzw. überregionale Koordinationsstellen zur Unterstützung der Träger
  - Gesamtblick auf das Landesprogramm, seine Aufgaben und Funktionen
- Hürden zum Landesprogramm
  - „klassische Barrieren“, z.B. zeitliche und finanzielle Ressourcen

Zijad Naddaf
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Reflexionspapier - Thematisierungen

- Antragstellung
  - Organisatorischer Aufwand, bürokratische Sprache
  - Bedarfe von „kleineren“ und „größeren“ Trägern
- Rahmung des Landesprogramms
  - Versäulung und zentrale Stränge des Landesprogramms
  - Gewährleistung von Kontinuität und Nachhaltigkeit

Zijad Naddaf
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Reflexionspapier - Thematisierungen

- Zielgruppe(n) im Landesprogramm
  - Repräsentationen der Zielgruppe (welches sind die Adressat*innen?)
  - Reproduktion von Stereotypen
- Titel des Landesprogramms
  - Verwendung von Begriffen
  - Thematische Eingrenzungen?
- Schutzkonzepte
  - Rolle und Relevanz von Schutzkonzepten im Landesprogramm
  - Übergeordnete Thematisierung (Konzept, kein Angebot)

Zijad Naddaf
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Reflexionspapier: Beispiele von Fragestellungen

- Wie lassen sich pädagogische Angebote entwickeln, welche die Repräsentationen der Zielgruppen nicht reproduzieren und Stereotype möglichst reduzieren?

- Auf welche Weise können neue/andere Träger auf das Landesprogramm aufmerksam werden bzw. teilnehmen?

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Termine im Kontext des Reflexionspapiers

- **Fachforum auf dem DJHT am 19. Mai 2021 von 10:45 - 12:15 Uhr**: WERT(volle) Arbeit mit jungen Geflüchteten - Impulse für die Jugendhilfe aus dem NRW-Landesprogramm
- Kurzbeschreibung: Reflexionsansätze für die Arbeit mit jungen Geflüchteten aus über drei Jahren NRW-Landesprogramm „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“ werden vorgestellt und diskutiert.

- **Experimentierwerkstatt am 10. November 2021**: Vertiefender Blick auf die Reflexionsfragen (Arbeitstitel)

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Zijad Naddaf

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

Kontakt

Zijad Naddaf, M.A.
Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften (F01)
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
Institut für Kindheit, Jugend, Familie und Erwachsene
Ubierring 48
Köln

E-Mail: zijad.naddaf@th-koeln.de

www.nonformalebildung.de

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

RAA Verein NRW e.V.
Fit für Demokratie

Kommunales
Integrationszentrum
Essen

STADT
ESSEN

Jugendamt

Vereinsgeschichte

- Gründung 1996
- Förderverein der damaligen 27 RAA‘s
- Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Zuwanderern und Zuwandererfamilien
- Umwandlung der regionalen Arbeitsstellen (RAA‘s) zu Kommunalen Integrationszentren
- 2018 Öffnung des Vereins für Mitglieder*innen außerhalb der Mitarbeitenden der kommunalen Integrationszentren
- Umsetzung unterschiedlicher schulischer-außerschulischer, kultureller und antirassistischer Projekte

Vereinszweck

- Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens
- Interkulturelle Förderung und Austausch
- Förderung der Bildungsgerechtigkeit
- Förderung kultureller Angebote

Fit für Demokratie
- Programminhalt-

- Förderung demokratischen Handelns und politischer Bildung
- Grundgesetz und Menschenrechte im dialogischen Ansatz kennen lernen
- Bewusstes und gesundes Leben
- Finanzen und Vorsorge
- Demokratieverständnis
- Sexualität und sexualisierte Gewalt

Fit für Demokratie
- Einzelmaßnahmen-

- Wöchentliche Jugendgruppen im dialogischen Ansatz zu Themen: Grundgesetz, Gesundheit, Sexualität und Alltagsbewältigung
- Jugenddialoggruppen und Ausbildung zu Dialoggruppenmoderatoren
- Wochenendseminare zu politischen Themen und Planspielen Bsp: „Wir bauen unser eigenes Grundgesetz“
- Qualifizierung Multiplikatoren
- Tagesgruppen zu politischer Geschichte und politischen Inhalten
- Online Diskussionsformat

Zielgruppe

- Primär: Neuzugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene unter 27 Jahren
- Sekundär: Einheimische mit und ohne Migrationshintergrund
- Akquise über Vereine, MSO‘s, Schulen, Moscheegemeinden und aus anderen vorhandenen Maßnahmen und Programmen

Wochengruppen

- Angeleitete niederschwellige Gruppentreffen mit Jugendlichen
- Differenzierter Austausch zu den unterschiedlichen Handlungsblöcken
- Begleitung durch Gruppenleitungen

Jugenddialog-gruppen

- Angeleitete Gruppentreffen mit Jugendlichen im dialogischen Ansatz
- Stärkung von Kommunikations- und Konfliktfähigkeit der Jugendlichen
- Aktivierung bildungsferner Jugendlicher für politische Bildung
- Differenzierter Umgang mit Themen: Demokratie, Religion, Toleranz

Wochenend-seminare

- Wochenende in einer Jugendherberge
- Alters- und geschlechtergemischte Gruppen von bis zu 20 Jugendlichen
- Begleitung durch Gruppenleitungen
- Planspiele: Wir bauen unser Grundgesetz und parlamentarisches Planspiel
- Vertrauensbildende Maßnahmen, Spiele und Raum zur freien Entfaltung in einem geschützten Rahmen

Tagesgruppen

- Tagesausflüge
- Fußläufige Route orientiert sich an den Handlungsfeldern
- Durch Schaffung gezielter Begegnungen werden Diskussionsanlässe herbeigeführt
- Teilnahme zwischen 10 und 15 Jugendlichen

Fit für Demokratie im Rahmen pandemischer Einschränkungen

- Umstellung der Maßnahme auf Angebote in Distanz
  Mindestvoraussetzung: Videokonferenzsystem wie Zoom
- Regelmäßige Teilnahme der Jugendlichen an den online Terminen
- Besondere Herausforderung: „Jugendliche bei Laune halten“ und technische Ausstattung der Jugendlichen
- Einsatz unterschiedlicher interaktiver Arbeitsformen
- Bildschirmfreigabe, PowerPoint, Miro Board, Umfragetool, „Stadt, Land …“ – Spiele

Vielen Dank

Kommunales Integrationszentrum Essen

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

STADT ESSEN Jugendamt

„Gender- und Diversitätsstrategie in der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Herne“

Bericht zur Umsetzung im Rahmen des Landesprogramms „Wertevermittlung…“

Vortrag beim Bilanzierungstreffen am 14.04.2021
digital via Zoom

Stadt Herne

Referent: Nikolai Ammann

Inhalt

- Ausgangssituation
  - Stand der Gender- und Diversitätsarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Herne
  - Von der Idee zum Antrag
- Ziele
  - Projektskizze
- Ergebnisse

Ausgangssituation
- Lage vor Projektbeginn -

- Gute Angebote und Strukturen über die offene Kinder- und Jugendarbeit und in der Mädchenarbeit
  - Mädchenarbeitskreis (MAK)
  - Jungen-AG und Mädchen-AG der Jugendförderung
- Für die Jungen- und Queere-Arbeit fehlten übergeordnete Strukturen

Ausgangssituation
- von der Idee zum Antrag -

- Vorarbeit ab Juni 2019
  - Jugendförderung und Schulsozialarbeit
- Antrag auf Landesförderung am 15.01.2020
- Absage der Umsetzung ab März 2020
- Coronapause bis August 2020
- Anpassung des Projekts ab September 2020

Ziele
- Projektskizze I -

Projektkoordination
Jugendamt Herne
Hr. Ammann

Orga-Gruppe
JuFö: Fr. Grichel, Hr. Nagel
SchuSo: Fr. Cronauer, Hr. Schäfer
Gleichstellung: Fr. Kampa
FUMA: Fr. Tofaute
PfD: Fr. Franz

Fachliche und Prozessbegleitung
FUMA, Gender&Diversität e.V.
LAG Jungenarbeit,
LAG Mädchenarbeit

Projektverlauf

Stadt Herne

Ziele
- Projektskizze II -

ZIELE

- Implementierung zusätzlicher regelmäßiger Gender-Angebote
- Übersicht, Transparenz und Verzahnung der Angebote
- Ausbau des bestehenden Gender-Netzwerks
- Qualität der Angebote sichern und ausbauen

bis Februar 2021

Digitale Austausch-, Lern- und Arbeitsplattform

Sammlung aller Arbeitsunterlagen und –ergebnisse.

Administration Schäfer/Ammann

30.09.2020

Ziele
- Projektskizze III -

Vortrag

Grundlagen Diversität

- digital
- Referentin: Rosa Strippe (Beratungsstelle aus Bochum)

08.12.2020

Selbstlernkurs

Gender und Diversität

- 4 - 6 Stunden
- Angebot der FUMA „Jump In“

bis Januar 2021

Selbstlernkurs

Prinzipien der Genderarbeit

- 4 – 6 Stunden
- LAG Mädchenarbeit
- LAG Jungenarbeit

bis Januar 2021

Austausch & Vorbereitung

Digitaler Arbeitsraum

- Forum, Listen, Tools

bis Januar 2021

Ziele
- Projektskizze III -

Workshop

„Gender- und Diversitätsarbeit in Herne

–

Verabredungen zur zukünftigen Zusammenarbeit“

- Fachliche Prinzipien (Haltung und Ziele)
- Struktur (Arbeitskreise)
- Netzwerk und Angebote

Teilnahme: relevante Akteure aus Jugendförderung, Schule, freie Träger

Datum: 28.01.2021, 9:30 – 16:00 Uhr

Ort: digital

bis Januar 2021

Ergebnisse

- Implementierung des „AK Gender & Diversität in der Kinder- und Jugendarbeit Herne“ (08.06.2021)
  - beinhaltet AG Mädchenarbeit, AG Queer, AG Jungenarbeit
- Gemeinsames fachliches Selbstverständnis als Präambel der Geschäftsordnung

Ergebnisse

- Aufnahme als Ziel im Kinder- und Jugendförderplan 2021 - 2026
- Beginn einer gemeinsames Materialsammlung
  - Bibliothek der Vielfalt (für Fachkräfte)

Ende des Vortrags

Danke für die Aufmerksamkeit

Glück auf!

Fragen und Rückmeldungen?

2020

DAS SOCIAL NETWORK TRAINING

EDITION „TAKE CARE“

Modellprojekt Stadt Borken

SOCIAL NETWORK TRAINING

ensible

Ensible e.V. - Stützpunkt für Jugendkultur in NRW

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

BORKEN KREISSTADT

Projekt - Intention

- Neue Medien sind Lebenswelt junger Menschen
- Überfordernde, ausgrenzende und übergriffige Inhalte und Erlebnisse, insbesondere im Social Media Bereich
- Der Klassenverband ist für viele junge Menschen eine der wesentlichen Sozialisationsinstanzen
- Auftrag der Jugendhilfe - Präventionsmatrix der Stadt Borken

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekt - Akteure

- Konzeptentwicklung durch Ensible e.V. in Kooperation mit der Jugendförderung der Stadt Borken
- Weitere Kooperationspartner:
  SSA Jugendwerk Borken e.V. und Schulen

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekt - Zielgruppen

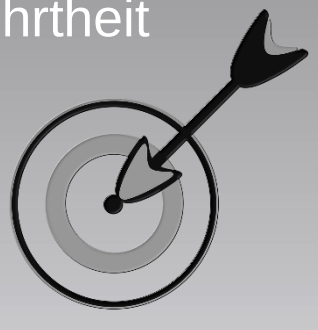
- Zielgruppe: Schüler der Jahrgänge 3, 4, 6 und 8
  Setting: Klassengruppen im „Homeschooling“
- Zielgruppe: Eltern
  Setting: digitale Elternabende
- Zielgruppe: Fachkräfte
  Setting: Fortbildung, Arbeitstreffen Reflexion/Weiterentwicklung
- Zielgruppe: Lehrer
  Setting: Arbeitstreffen Reflexion des Choaching

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekt - Ziele

Die Konzeptentwicklung eines sozialen Gruppenangebotes, zur Wertevermittlung und zur Unterstützung des Wertedialoges,
in Bezug auf die Themen Integration und Prävention sexualisierter Gewalt, auf Grundlage der Stabilisierung folgender gesellschaftlicher Werte:

- Das Recht auf soziale Teilhabe
- Das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit
- Das Recht auf Meinungsfreiheit
- Das Recht auf Selbstbestimmung



"Die (eigene) Würde (wieder) entdecken und sie (gemeinsam) erhalten."

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekt - Methoden

- *Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte vor Ort*
- *Einbindung von Eltern durch digitale Elternabende*
- *Schaffung einer medialen Impulsplattform*
- *Interaktive Einrichtung eines digitalen, interaktiven Sendungs-Studios*
- *Aufbau von Peer-Group Multiplikatoren in allen Schule*

- *(*digitales) Coaching zum Wertedialog im Klassenverband
- Impulse, über geschlechtsspezifische Fragebögen
- und darauf aufbauender Gruppenarbeit im Klassenverbund
- Challenge zur Förderung der Selbsterfahrung
- Durchführung der Kurse mit digitaler Teilnahme der Lehrkräfte
- interaktive Aktionselemente (Abstimmungen, Live - Votings)
- Peeransatz Audio Statements

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

2020

Projekt - Umsetzung

Konzeptentwicklung Grundschule
Umsetzung aus technischen Gründen der Schulen aufgeschoben

Konzeptentwicklung Sekundarschule

Workshops Jahrgang 6/8:	ca. 15 – 25 Jugendliche pro Workshop ca. 800 Jugendliche insgesamt Stufe 6: einteiliges Coaching Stufe 8: dreiteiliges Coaching
digitale Elternabende:	ca. 20 – 25 Eltern pro Vortrag
Fachkräfteschulungen:	ca. 20 Fachkräfte pro Schulung

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

2020

Projekt – Workshop Klasse 8

1. Einheit: Wertedialog
- Standardisierte/Interaktive Umfrage
- Challenge

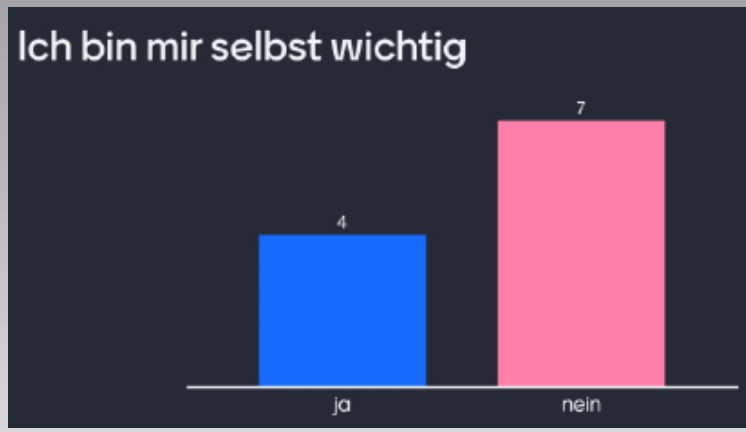
gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

2020

Projekt – Workshop Jahrgang 8

Mädchen

Jungen



gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

2020

Projekt – Workshop Jahrgang 8

Haltungs- und wertebezogene Challenges:
#1: Einen ganzen Tag ohne eine einzige Lüge (vgl. #3)
#2: Einen ganzen Tag ohne eine einzige Beschimpfung
#3: Einen Tag du selbst sein – sag „Nein“, wenn‘s drauf ankommt
#4: Um Verzeihung bitten, auch wenn‘s einem schwer fällt

Weitere Challenges:
Haltung bewahren (gegen Gruppenzwang) usw.

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekt – Workshop Jahrgang 8

2. Einheit: Thematisierung von Wertekonflikten

- Erfahrungsberichte aus den Challenges
- Leitfragengestütze Gruppendiskussionen z.B.
  „Wie schwer ist es mir die Aufgabe gefallen?“
  „Welche Werte kann man selbst leben?“

3. Einheit: Botschaften setzen

- Anonyme Audio-, Statements (positives Influencing)
  Kooperation mit dem Schülerprojekt fyvve Medebach
  https://fyvve.nrw/de/node/238der

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekt – Herausforderungen

Die Durchführung eines wirksamen Angebotes, welches insbesondere das Thema der sexualisierten Gewalt basierend auf Erfahrungen der Teilnehmenden erfahrbar macht, stellt eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten dar.

Die Entwicklung geeigneter Methoden basiert hierbei auf einer gemeinsamen Haltung der pädagogischen Fachkräfte, die es zunächst auszuhandeln gilt, da diese nicht selbstverständlich vorausgesetzt werden kann.

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Projekt – Herausforderungen

- Technische Voraussetzungen an Schulen / im Homeschooling
- Technische Voraussetzungen für die Referenten (Studio)
- Konzepte Methoden lassen sich nicht immer vollumfänglich 1 zu 1 in den digitalen Raum überführen
- Die Inhalte müssen für die Teilnehmenden erlebbar gemacht werden
- Der digitale Workshop muss durch aktive Beteiligungsmöglichkeiten und qualitative Set-Ups spannend für die Teilnehmenden gestaltet werden
- Nutzung von DSGVO konformen Videoplattformen
- Testung der Inhalte, stetiger Justierungsbedarf
- Störversuche von Außen aufgreifen (als Beispiel von „unwürdigem“ Verhalten reflektieren)

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

2020

Projekt – digitale Umsetzung

- Schaffung einer angemessenen digitalen Coaching- Atmosphäre (Einrichtung eines digitalen, interaktiven Sendungs- Studios)
- Einbindung interaktiver Aktionselemente (Abstimmungen, Live- Votings)
- Anpassung der Kurszeit von drei auf zwei Schulstunden,
- Durchführung der Kurse in Anwesenheit der Lehrkräfte
- Zentral: „Challenges“ außerhalb der Kurszeit (Übergang schaffen zwischen digitaler und echter Lebens- und Erfahrungswelt)
- Audio- Statments (Botschaft senden digital)

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

2020

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen